



| Düsseldorf-Neuss

## Pressemitteilung

Düsseldorf, 10.10.2019

### **IG Metall Gewerkschaftstag beschließt Maßnahmenkatalog zur gerechten Gestaltung des Braunkohleausstiegs im rheinischen Revier**

Auf Initiative der IG Metall Geschäftsstellen, die im oder am rheinischen Revier liegen, hat der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag einen Antrag zur Gestaltung des Braunkohleausstiegs beschlossen.

Karsten Kaus, Geschäftsführer IG Metall Düsseldorf-Neuss: „In der Region sind rund 27 000 Arbeitsplätze durch den Braunkohleausstieg bedroht. Etwa 6000 davon entfallen auf industrielle Zuliefer- oder Dienstleistungsunternehmen, die im Wesentlichen dem Organisationsbereich der IG Metall angehören. Auch hier darf niemand ins Bergfreie fallen.“

Der geforderte Kohleausstieg und ein verschärfter europäischer Emissionshandel würden das sofortige Aus für die Aluminium- und Stahlwerke hier in der Region bedeuten. „Neben den Zulieferern und Dienstleistern setzen wir uns auch für die Beschäftigten der energieintensiven Industrie in der Region ein. Auch hier gibt es massive Risiken für tausende Arbeitsplätze, angesichts der bereits kurzfristig absehbaren Einschränkungen der Verfügbarkeit von Strom zu verlässlichen Bedingungen und wettbewerbsfähigen Kosten“ sagt Volker Consoir, Geschäftsführer IG Metall Düsseldorf-Neuss.

Aus diesem Grund habe der Gewerkschaftstag beschlossen, dass sich die IG Metall dafür einsetzen wird, dass Beschäftigte in solchen Unternehmen, im Falle des Verlustes ihres Arbeitsplatzes resultierend aus dem Kohleausstieg eine Leistung vergleichbar zum „Anpassungsgeld Bergbau“ für die originär beim bergbautreibenden Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten, so Kaus, weiter.

Zudem müssten Zulieferer aus Mittelstand und Handwerk bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven unterstützt und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die neuen Herausforderungen geschaffen werden.

Die IG Metall setze sich außerdem dafür ein, dass in der Region ein Fokus auf Schaffung neuer regionaler Wertschöpfungsketten, Entwicklung neuer industrieller

**IG Metall Düsseldorf-Neuss**  
Roßstr. 94  
40476 Düsseldorf  
Telefon: 0211 38701-0  
[duesseldorf-neuss@igmetall.de](mailto:duesseldorf-neuss@igmetall.de)



Kerne sowie die Sicherung regionaler Energieversorgung gelegt werde und gute Arbeit im Revier bleibt.

Consoir betont, dass eine zuverlässige Energieversorgung der energieintensiven Industrie zu wettbewerbsfähigen Preisen bei gleichzeitiger Klima- und Umweltverträglichkeit gewährleistet sein muss. Ziel müsse es sein, dem Deinvest in den Unternehmen entgegen zu wirken, die energieintensive Industrie zu modernisieren und auch langfristig im Rheinischen Revier zu halten und auszubauen. Neben stabilen energiepolitischen Rahmenbedingungen als Grundlage unserer energieintensiven Industrie am Standort NRW benötigen wir weitere Entwicklung derselben durch Investition in wichtige Zukunftsfelder beim Klimaschutz (Elektromobilität und Leichtbau) sowie bei der Rohstoffeffizienz (z. B. Recycling).

Consoir: „Es wäre doch klimapolitisch ein Irrsinn, wenn die Aluminiumindustrie aus der Region verschwindet und wir Aluminium aus China importieren würden, wo bei der Herstellung ein deutlich höherer CO<sub>2</sub>-Ausstoß produziert wird.“

Kaus machte deutlich, dass die IG Metall sich auf Grundlage dieses Antrags nun intensiv in die politische Debatte einbringen werde, um sichere Perspektiven für die Beschäftigten im industriellen Energieland NRW zu geben.

#### **Weitere Informationen:**

Volker Consoir, Geschäftsführer der IG Metall Düsseldorf-Neuss

Telefon 0211/ 38 701 - 26

E-Mail: [volker.consoir@igmetall.de](mailto:volker.consoir@igmetall.de)

#### **Kontakt:**

Karsten Kaus, Geschäftsführer der IG Metall Düsseldorf-Neuss

Telefon 0211/ 38 701 - 19

E-Mail: [karsten.kaus@igmetall.de](mailto:karsten.kaus@igmetall.de)